

A photograph of two men in a parking lot. One man is seated in a wheelchair, wearing a bright blue puffer jacket and holding a large, light-colored suitcase. The other man stands next to him, wearing a tan jacket and blue pants, looking towards the man in the wheelchair. A white banner on the left features a blue heart with the text 'Europ Love'. A suitcase is on the ground to the right. The background shows a large, empty parking lot with several tall light poles under an overcast sky.

Europ  
Love

**DREHBUCH** Heinz Strunk **REGIE** Lars Jessen

**Jürgen**  
Heute wird gelebt

# JÜRGEN – HEUTE WIRD GELEBT

Der Pförtner Jürgen Dose (**Heinz Strunk**) und sein im Rollstuhl sitzender Freund Bernd Würmer (**Charly Hübner**) sind beide jenseits der 40 und noch immer auf der Suche nach der Frau fürs Leben. Keine einfache Aufgabe für die beiden Eigenbrötler ohne jegliche sozialen Kompetenzen. Jürgen wohnt mit seiner bettlägerigen Mutter zusammen und versucht erfolglos, mit deren Pflegerin Petra (**Katja Danowski**) anzubandeln. Bernd verbringt seinen Alltag gern damit, anderen Menschen seine Behinderung penetrant vorzuhalten, um ihnen dann mangelndes Verständnis vorzuwerfen. Als selbst ein Versuch mit Speed-Dating scheitert, scheint es nur noch eine Hoffnung zu geben: „EuropLove“ – eine Partnervermittlung für osteuropäische Frauen auf der Suche nach der großen Liebe.





# ARME RITTER AUF BRAUTSCHAU

Nachdem Jürgen und Bernd sich per Katalog ihre Zukünftigen ausgesucht haben und einen nicht unerheblichen Unkostenbeitrag geleistet haben, besteigen sie den Bus nach Stettin. Mit an Bord sind neben anderen kontakthungrigen und sehr speziellen Herren auch Reiseveranstalter Herr Schindelmeister (**Peter Heinrich Brix**) und seine nicht unattraktive Dolmetscherin Anja (**Friederike Kempter**), an der Bernd umgehend Gefallen findet. Doch schon nach kurzer Zeit machen sich Eifersucht und Missmut unter den Freunden breit, denn Anja beginnt sich außerordentlich gut mit Jürgen zu verstehen, weshalb Bernd sich lieber mit dem grobschlächtigen Knüppel (**David Bredin**) amüsiert. Als er aufgrund eines platten Rollstuhlreifens auch noch verspätet zu seinem Date kommt und Jürgen sich bei der Dame für ihn ausgibt, kippt die Stimmung endgültig ...

# HEINZ STRUNK

[JÜRGEN DOSE / DREHBUCH]

Heinz Strunk ist Schriftsteller, Musiker und Schauspieler. Geboren 1962 in Hamburg als Mathias Halfpape führte seine klassische Musikausbildung ihn zu Engagements mit Michy Reincke und der Tanzband Tiffany's. 2003 veröffentlichte er mit „Einz“ sein erstes offizielles Album, dem 2005 mit „Trittschall im Kriechkeller“ das zweite folgte. Strunk ist Autor von insgesamt acht Büchern, von denen zuletzt „Der goldene Handschuh“ monatelang auf der Bestsellerliste stand und 2016 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert war. Sein Spielfilmdebüt feierte Heinz Strunk 2007 mit „Immer nie am Meer“ gleich dreifach – als Drehbuchautor und Darsteller sowie mit Beteiligung am Soundtrack.







**ap:** Wieso ist Jürgen Dose noch Single?

**Heinz Strunk:** Weil er nicht über die wichtigsten Attribute verfügt, die für Frauen im Allgemeinen attraktiv sind. Er ist nicht besonders interessant, hat einen weder gut dotierten noch prestigeträchtigen Job, er sieht nicht gut aus und hat nicht besonders viel Geschmack. Außerdem lebt er in seinem biblischen Alter noch mit seiner Mutter zusammen.

**ap:** Wie kam es dazu, dass aus Ihrem Comedy-Helden ein Spielfilm wurde?

**Heinz Strunk:** Seit Jürgen Dose 1994 das erste Mal aufgeploppt ist, habe ich diesen Kosmos immer weiterentwickelt. Als 2005 sein Soloalbum kam, habe ich meinen Freund Lars Jessen gefragt, ob er sich eine filmische Umsetzung vorstellen könnte. Seitdem haben wir zusammen an dem Stoff gearbeitet – ich habe das Drehbuch geschrieben und gemeinsam mit Lars die Geschichte entwickelt.

**ap:** Wie gut kannten Sie Polen vor JÜRGEN – HEUTE WIRD GELEBT – und wie gut jetzt?

**Heinz Strunk:** Vorher gar nicht – und jetzt auch nicht viel besser. Ich bin generell nicht von viel Neugierde getrieben, was das Reisen angeht, und in der knappen Zeit vor Ort, in der wir durchgängig gedreht haben, war ich froh, wenn ich am Ende des Tages allein auf dem Zimmer war. Da war für Exkursionen kein Platz mehr.

**ap:** Steht neben Ihren diversen Bühnenaktivitäten jetzt eine Karriere als Schauspieler an?

**Heinz Strunk:** Ich bin nicht davon überzeugt, dass ich ein besonders guter Schauspieler bin, aber ein paar Figuren kann ich echt gut, da muss ich mich nicht verstellen. Das Schöne ist, dass ich von den vielen Sachen, die ich schon mache, das meiste ganz gut beherrsche. Trotzdem bin ich ein großer Anhänger des Satzes „Schuster, bleib bei deinen Leisten“. Es gibt genug Beispiele an Prominenten, die sich in anderen Dingen versuchen und damit auf die Nase fallen. Das will ich mir ersparen.





# CHARLY HÜBNER (BERND WÜRMER)

Charly Hübner ist Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Seit seinem Filmdebüt „Wenn Weihnachten wahr wird“ im Jahr 2003 trat er in zahlreichen Kinofilmen und TV-Produktionen auf, darunter „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“, „Eltern“, „Halbe Brüder“, „Krabat“, „Polizeiruf Rostock“ und „Tatort“ sowie am Theater u.a. in „Schuld und Sühne“, „Onkel Wanja“ und „Herr Puntila und sein Knecht Matti“. Zu den zahlreichen Auszeichnungen, die Hübner bereits erhalten hat, zählen ein Grimme-Preis für „Bornholmer Straße“, eine Goldene Kamera, ein Bambi, ein Bayerischer Fernsehpreis, der Gertrud-Eysoldt-Ring sowie mehrere Deutsche Comedypreise für seine Mitwirkung an „Ladykracher“.

**ap:** Was ist Bernd Würmers größtes Problem bei der Partnerinnensuche?

**Charly Hübner:** Nach Bernds Empfinden stellt es sich so dar, dass die eventuellen Partnerinnen ihn natürlich abwählen, da sie kein Herz für Rollstühle haben. Ihr Vorurteil allein bringt ihn in die missliche Lage des Partnerinnenerbettelns.

**ap:** Mussten Sie sehr überzeugt werden, um aus dem Kurzfilm „Trittschall im Kriechkeller“ einen Spielfilm zu machen?

**Charly Hübner:** Nein. Menschen, die in unserer Zeit vom großen Kuchen nichts abkriegen, müssen erzählt werden.

**ap:** Sie haben vor vier Jahren schon mal als Regisseur einen Dokumentarfilmbeitrag gedreht. Wie groß ist Ihr Interesse, auch mal einen (Kurz-)Spielfilm zu inszenieren?

**Charly Hübner:** Ich kam einst dazu wie die Maria der Sage nach zum Kinde – und so werde ich es auch mit möglichen Spielfilmprojekten halten.

**ap:** Was stand eigentlich in Bernd Würmers erster Kontaktanzeige?

**Charly Hübner:** Hi! Ich bin Börni. Ich bin hell, froh, schnell und auch lustig und ich kann Dir die Welt nochmal ganz neu erzählen. Ich bin 1,60 groß, bunt, wild und um keine Abenteuer verlegen. Ich verspreche dir nicht zu viel! Wenn ich etwas bin, dann eine Riesenüberraschung! Dein Bernie!







# TRITTSCHALL IM KRIECKELLER

Filmheld Jürgen Dose erblickte im Jahr 1994 auf Heinz Strunks zweitem Soloalbum „Der Mettwurstpapst“ das Licht der Comedy-Welt. Das schüchterne und verschrobene Alter Ego Strunks führte ein unauffälliges Leben in der Wohnung seiner ans Bett gefesselten Mutter und berichtete eloquent von seinem spektakulär ereignislosen Alltag im Ruhrgebiet. Es folgten ab 2000 die nach ihm benannte Show auf Radio Fritz sowie 2005 das Hörspiel-Album „Trittschall im Kriechkeller“, das die Berliner Zeitung in einer positiven Kritik „erhellend, verstörend und manchmal sogar lustig“ nannte. Die insgesamt 28 Erzählungen perfektionierten Doses Image als kleiner Mann und schräger Vogel, der aus Langeweile auch mal bewusst die Milch überkochen lässt. Über seine ganz spezielle Alltagsbewältigung hinaus versuchte der unfreiwillige Junggeselle sich der Krankenschwester seiner Mutter anzunähern, der Neuesten in einer langen Reihe vergrauter Pflegekräfte.

Im Jahr 2011 wagten Strunk und Dose gemeinsam den Sprung zum Film. Nach einem Drehbuch von Ersterem wurde Letzterer zum Protagonisten eines Kurzfilms von Regisseur Lars Jessen, ebenfalls unter dem inzwischen bekannten Titel „Trittschall im Kriechkeller“. Basierend auf der vorangegangenen Hörspielreihe zeigte der 15-Minüter mit abgründigem Humor vor allem das selbst zum Scheitern nicht ausreichende Liebesleben seines Alltagshelden und dessen besten – und vielleicht einzigen – Freundes, des querschnittsgelähmten Nachbarn Bernd Würmer (hier schon gespielt von Charly Hübner).

Die beiden schrulligen Außenseiter überzeugten in dem neuen Medium durch eine feine Balance aus treffender Komik und rührender Tragik und schufen damit die ideale Grundlage für den nächsten Schritt von Heinz Strunks Kultfigur: hin zum Langspielfilm.





# LARS JESSEN [REGIE]

Lars Jessen gab sein Debüt als Regisseur 1989 mit dem von ihm selbst produzierten Kurzfilm „Dunkles Land am Meeresstrand“. Nach einem Magister in Geschichte, Politik und Philosophie sowie seinem Abschluss an der Kunsthochschule für Medien Köln 1997 inszenierte er mit „Alarm“ für MTV und „Die Wache“ für RTL seine ersten TV-Projekte. Es folgten diverse Arbeiten für die Formate „Großstadtrevier“, „Der Dicke“ und „Tatort“ sowie Filme wie „Am Tag als Bobby Ewing starb“, der u.a. bei den Filmfestspielen in Cannes lief und 2005 den Max-Ophüls-Preis erhielt, „Dorfpunks“, „Schimmelreiter“ und „Fraktus“, der sowohl für einen Grimme- wie auch für einen deutschen Regiepreis nominiert war. Im Jahr 2011 brachte die Arbeit an seinem zweiten Kurzfilm „Trittschall im Kriechkeller“ ihn mit Jürgen Dose, Heinz Strunk und Charly Hübner zusammen. Gemeinsam übertrugen sie ihren Einakter mit JÜRGEN – HEUTE WIRD GELEBT nun ins Spielfilmgenre.

## KOMMENTAR DES REGISSEURS ZUM FILM:

Vor fast 20 Jahren überreichte mir ein Freund eine CD mit dem Titel „Der Mettwurstpapst“. Auflage vielleicht 100 Stück, selbst kopiertes Cover, darauf ein Mann mit Knopfaugen und beigefarbenem Schlapphut – Heinz Strunk als Jürgen Dose. Mit den gleichzeitig komischen und zutiefst berührenden Hörspielen ging für mich nicht weniger als ein neues deutsches Humor-Kapitel auf. Die Sprache, die Stimmen, die ganze Stimmung der weitgehend pointenfreien und gleichzeitig unfassbar lustigen Hörstücke machten mich neugierig auf den Mann dahinter. Ich wählte die Nummer auf dem Cover und besuchte Heinz, der damals tatsächlich noch mit seiner kranken Mutter zusammenwohnte. Gemeinsam fantasierten wir schon Ende der 90er über eine Fernsehserie mit Jürgen, damals ein unendlich weit entfernter Traum. Dass wir jetzt nach dieser langen Zeit, nach unzähligen Drehbuchfassungen und vielen fast hoffnungslosen Phasen den Film tatsächlich gemacht haben, ist immer noch nicht ganz greifbar. Mein großer Dank gilt unserer Redakteurin Nina Klamroth, Barbara Buhl und Gebhard Henke vom WDR für den jahrelangen Glauben an dieses Projekt, die damit das öffentlich-rechtliche Fernsehen weiter am Leben halten!







# FRIEDERIKE KEMPTER [ANJA]

Die aus dem baden-württembergischen Freudental stammende Schauspielerin war bereits in zahlreichen großen Kinoproduktionen zu sehen, u.a. der Tommy-Jaud-Adaption „Vollidiot“, Matthias Schweighöfers „What a man“, Til Schweigers „kokowääh“, „Oh Boy“, für den sie u.a. für einen Deutschen Filmpreis als Beste Nebendarstellerin nominiert war, sowie im vergangenen Jahr Fatih Akins „Tschick“ und Karoline Herfurths Regiedebüt „SMS für dich“. Im Fernsehen gehört sie bereits seit 2002 zum Ermittlerteam des „Tatort Münster“ und wurde dafür 2012 für einen Grimme-Preis vorgeschlagen. Zu ihren kommenden Projekten gehören die Ufa-Produktion „Ein starkes Team“ von Martin Kinkel fürs ZDF sowie der von Lars Jessen inszenierte „Tatort: Gott ist auch nur ein Mensch“.

# PETER HEINRICH BRIX

[HERR SCHINDELMEISTER]

1955 in Flensburg geboren nahm Peter Heinrich Brix privaten Schauspielunterricht bei Prof. Anne Marks in Hamburg und gab sein Schauspieldebüt 1995 in dem NDR/ARD-Format „Großstadtrevier“, dessen Ensemble er bis 2009 angehören sollte. Auch darüber hinaus trat er vor allem in öffentlich-rechtlichen TV-Produktionen auf, darunter „Pfarrer Braun“, „Neues aus Büttenwarder“, „Evelyn Hamanns Geschichten aus dem Leben“, „Der Mann, der alles kann“, Lars Beckers „Wir machen durch bis morgen früh“ sowie zuletzt „Ostfriesenkiller“ und „Die Kanzlei“. Seine Arbeit brachte ihn auch mehrmals mit Regisseur Lars Jessen zusammen, für den er u.a. in dessen Kinofilm „Am Tag als Bobby Ewing starb“ spielte.





# DIE GASTSTARS VON JÜRGEN – HEUTE WIRD GELEBT

## OLLI SCHULZ (HERR POSTEL)

Die Jugend von Olli Schulz war laut eigener Aussage von einer Leidenschaft für Lautes und Langhaariges geprägt. Nach einer Beschäftigung als Stagehand und Konzert-Security veröffentlichte er 2003 zusammen mit Max Schröder sein Debütalbum „Brichst du mir das Herz, dann brech' ich dir die Beine“, dem bis 2012 vier weitere Platten folgen sollten. Die Radioshow „Sanft & Sorgfältig“ mit Jan Böhmermann und das Grimme-Preis-nominierte TV-Format „neo Paradise“ mit Joko und Klaas festigten Schulz als so begabten wie erfolgreichen Moderator. Gemeinsam mit Heinz Strunk präsentierte er im vergangenen Dezember den NDR-Jahresrückblick „Herr Strunk, Herr Schulz und das Jahr 2016“, der ebenfalls eine Grimme-Preis-Nominierung erhielt

## KLAAS HEUFER-UMLAUF (HERR HANSEN)

Der 1983 in Oldenburg geborene Moderator, Schauspieler, Sänger und Fernsehproduzent ist vor allem als Teil des Duos Joko und Klaas bekannt, deren Sendungen „MTV Home“, „neoParadise“ und Circus HalliGalli“ sich größter Beliebtheit beim Publikum erfreuten. Besonders Letztere wurde mit zahlreichen Auszeichnungen und Nominierungen bedacht, darunter ein Grimme-Preis in der Kategorie Unterhaltung. Heufer-Umlauf ist außerdem Mitgründer der Band Gloria.

## ROCKO SCHAMONI (DICKIE SCHUBERT)

Entertainer Rocko Schamoni lernte Heinz Strunk kennen, als ihm von Ärzte-Drummer Bela B. Strunks 1993 unter eigener Flagge veröffentlichtes Gag-Album „Spaß mit Heinz“ weitergeleitet wurde. Gemeinsam mit Jaques Palminger gründeten die beiden ein paar Jahre später das Humor-Trio Studio Braun. Das Schaffen des 1966 als Tobias Albrecht geborenen Schamoni umfasst diverse veröffentlichte Musikalben







und Filmauftritte u.a. in Lars Jessens „Am Tag als Bobby Ewing starb“ und „Fraktus“ sowie den Helge-Schneider-Filmen „Jazzclub – Der frühe Vogel fängt den Wurm“ und „00 Schneider – Im Wendekreis der Eidechse“. Bei der Bundestagswahl 2005 trat er außerdem als Spitzenkandidat für Die PARTEI an.

**In weiteren Rollen spielen:** David Bredin, Ole Fischer, Jürgen Reißmann, Hendrik von Bültzingslöwen, Katja Danowski, Rike Schmid, Paula Niemczynowicz, Adrianna Janowska-Moniuszko, Justyna Pawlicka, Marta Jesswein, Małgorzata Rutkowska, Gregorz Mudzik, Benjamin Schubert, Beata Zygarlicka, Apostolos Dulakis, Wieslaw Orłowski u.v.m.

# TEAM

Produzenten **Uli Aselmann, Sophia Aldenhoven** Ko-Produzenten (Eichholz Film) **Lars Jessen, Sebastian Schultz** Junior Producer **Laura Knapp** Assistenz der Produzenten **Sandra Oschließ** Redaktion (WDR) **Nina Klamroth** Redaktions-Assistenz **Nicole Nürnberger** Red.-Herstellungsleitung **Mareike Lueg** Drehbuch **Heinz Strunk** Drehbuchüberarbeitung **Peter Güde** Produktionsleitung **Andrea Bockelmann** Produktionsassistentz **Annika Schwingel** Service Produktion Polen **Mikolaj Pokromski** Assistenz Service Produktion Polen **Magdalena Nebelska** Filmgeschäftsführung **Jasmin Khanzadeh** Hauptbuchhaltung a.pictures **Thomas Gemeinholzer** 1. Aufnahmeleitung **Jeannette Wolf** Location Scout/Motivaufnahmeleitung **Tobias von Schönermark** Motiv-Aufnahmeleitung Stettin **Piotr Majorkiewicz** Set-Aufnahmeleitung **Florian Bothe** Set-Assistenz **Shana-Minou Neumann** Set-Praktikanten **Alexander Nickolai, Yannick Leopold** Produktionsfahrer **Florian Muche, Jan Kolbow** Regie **Lars Jessen** 1. Regie-Assistenz **Christoph Holsten** 2. Regie-Assistenz Stettin **Martin Rath** Script/Continuity **Katrin Thiemer** Komparsen **Ulrike von Gawlowski** Kamera **Kristian Leschner** Kamera-Assistenz **Tobias Kaffenberger** Zusatz Kamera-Assistenz **Martin Bethge, Torben Maede**

Steadicam **Rodja Kükenthal** Data Wrangler/Video **Thorsten Vöth** Materialassistenz **Lisa Cohrs**  
Standfotograf **Georges Pauly** Oberbeleuchter **Jan Zscheile** Beleuchter **Micky Koch, Sascha Seeger**  
Juniorbeleuchterin **Sara Gfrörer** Beleuchter Vertretung **Stefan Giesel, Matthias Emmrich, Andreas  
Knäblein** Kamerabühne **Andreas Frey** Kamerabühnenassistenz Hamburg **Jakob Deutsch** Tonmeister  
**Benjamin Schubert** Tonassistent **Wolfgang Remé** Szenenbild **Dorle Bahlburg** Szenenbildassistenz  
**Sanne Siegel** Außenrequisite **Stefan Graf** Innenrequisite **Sunny Gräber** Ausstattungspraktikan-  
tin **Anna Reiser** Requisitenfahrer **Markus Rehfeldt** Baubühne Hamburg **Michael Timmermann**  
Baubühne Stettin **Jarostaw Łempicki** Kostümbild **Anette Schröder** Kostümbildassistenz **Tanja  
Schieh-Schneider** Garderobiere **Birte Slamal** Zusatz Garderobiere **Lena Kirschberger** Maskenbild  
**Maïke Heinlein, Irmela Osswald** Zusatz Maske **Tanja Adams, Shidi Bashan** Schnitt **Magdolna Rokob**  
Schnittassistenz **Graham Whitehead** Postproduktion/Projektkoordination **Undine Simmang, Hauke  
Heinrich** Schneiderraum **Ulrich Backa** Komponist **Lieven Brunckhorst** Tonmischung **Stephan Konken**  
Catering (La fine bouche) **Till Vorwerk, Christine Tust** Stunt **Alister Mazzotti** Presse **Barbara  
Feiereis (WDR), Ellen Wirth**

## A.PICTURES.FILM & TV PRODUCTION.GMBH

Die Hamburger Filmproduktion wurde 1999 von Uli Aselmann gegründet und nahm ihre Arbeit mit der Produktion des ersten deutschen Fernsehfilms des Finnen Hannu Salonen auf, „All'Arrabiata – Eine kochende Leidenschaft“ (RTL), der beim Fernsehfilm-Festival in Baden-Baden für den MFG-Regie-Nachwuchspreis 2000 nominiert war. Die Firma setzte ihre Produktionsaktivitäten mit dem Kinofilm „Vaya con dios“ fort, der 2001 mit vier bayerischen Filmpreisen ausgezeichnet wurde und für den Daniel Brühl 2002 den deutschen Filmpreis als bester Hauptdarsteller, den deutschen Kritikerpreis und den Shootingstar Preis als bester Nachwuchsdarsteller erhielt. Im Jahr 2002 realisierte a.pictures mit Regisseur Andreas Prochaska den Thriller „Novaks Ultimatum“ für Sat.1 mit Mark Keller, August Zirner, Jophi Ries, Hanns Zischler und Claude-Oliver Rudolph. Die ZDF-Auftragsproduktion „Alte Freunde“ lief im Juni 2007 auf dem Münchner Filmfest mit sehr großem Erfolg und erhielt in diesem Rahmen auch eine Nominierung für den Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis als bester deutscher Fernsehfilm. 2015 wurde in Hamburg der ZDF-Film „Zweimal Lebenslänglich“ unter der Regie von Johannes Fabrick realisiert, der im selben Jahr auf dem Filmfest Hamburg seine Premiere feierte.





# IMPRESSUM

**a.pictures film &  
tv.production.gmbh**

Geschäftsführer  
**Uli Aselmann**

Allende-Platz 3  
20146 Hamburg  
Fon +49 40 22 69 69 38  
Fax +49 40 22 69 69 32

**info@apictures.de**  
**apictures.de**

**EICHHOLZ Film GmbH**  
Celsiusweg 15  
22761 Hamburg

Redaktion  
**a.pictures film &  
tv.production.gmbh**

Gestaltung  
**Robert Oschließ**

Druck  
**Götz Druck, München**

Fotos  
**Georges Pauly**

© die text edition/Nr. 61



apictures  
film & tv.production.gmbh

WDR®

Eichholz  
FILM